

28. III. 1916

Das Unwissen in Ungarn und
Mittel Europa.

Ganz irrig aber ist es, zu glauben, daß dieser Krieg die Politik unserer herrschenden Schicht irgendwie ändern werde. Politisch ganz ausgezeichnet geschult, in allen Künsten der politischen Szenierung Meister, sorgt sie jetzt schon dafür, daß an dem Feuer dieses Krieges nur ihr wohlschmeckende Gerichte gar gefocht werden. Die Millionen des Volkes opfern sich für den ungarischen Staat. Nichts selbstverständlicher, als daß ihnen auch erweiterter Anteil an diesem Staate gebührt. Graf Stephan Tisza verweigert diesen Anteil; um aber nach dem Kriege keine Unannehmlichkeiten hieraus zu haben, lenkt er jetzt schon die allgemeine Aufmerksamkeit von allen diesen Fragen ab und schiebt den Chauvinismus in den Vordergrund. Daß man zu Beginn des Krieges den Chauvinismus aufgestachelt hat, geschah vielleicht, weil man nach altem, sehr verfehltem Rezept meinte, damit die Kriegslust der Truppen zu erhöhen. Aber wenn man jetzt bei uns den Chauvinismus förmlich aufpeitscht — und das geschieht in geradezu beängstigendem Maße —, hat das einzig nur innerpolitische Gründe. Nicht mit den Fehlern, die die Regierung während des Krieges begangen, mögen sich die von der Front Heimkehrenden befassen, auch nicht mit Forderungen nach neuen Rechten, sondern mit staatsrechtlichen Fragen, mit der „größeren Geltendmachung“ Ungarns innerhalb der Monarchie. Und noch eines strebt man an: man möge es sich vergehen lassen, eine Lösung der Nationalitätenfrage zu verlangen. Denn ein Irrtum sei es, zu glauben, daß die Schützengrabengemeinschaft die Gegensätze zwischen den Ungarn und den ungarländischen Nationalitäten gemildert habe. Noch sei nicht die Zeit gekommen, hierüber zu sprechen... Aber die Zeit wird kommen und wir werden noch davon sprechen, wie dort, wo Gemeinsamkeitsgefühle hätten großgezogen werden sollen, künstlich Gegensätze geschaffen wurden. Und das alles zu Nutz und Frommen der herrschenden Schicht.

Mit diesem Ungarn soll nun Mitteleuropa geschaffen werden. Hier würde bei dieser Schöpfung einzig und allein die herrschende Schicht was dreinzureden haben, in Oesterreich und Deutschland aber die nationalen Bourgeoisien, die den Demokraten und Sozialdemokraten höchstens Mitberatungsrecht, aber keineswegs Mitbestimmungsrecht einräumen würden. Daß die ungarländische Demokratie und Sozial-

demokratie alle Ursache hat zum Mißtrauen gegen ein solches Mitteleuropa, sehen auch dessen Verfechter in Deutschland und in Oesterreich ein. Das Deutschtum in Ungarn aber, so meinen sie, könne vorbehaltlos mittun, da ja die nationale Bourgeoisie in Oesterreich in ihrem Hauptgewicht deutsch, jene im Reiche aber rein deutsch sei.

Dieser Schluß bewegt sich noch ganz in jenem alten Denken, das den nationalen Tendenzen Allmacht zuschrieb oder doch sie als die maßgebenden Faktoren alles politischen Tuns erachtete. Die nationalen Bourgeoisien Deutschlands und Oesterreichs würden bei einer Schaffung Mitteleuropas für das Deutschtum in Ungarn keinen Finger rühren. Ja wenn sie es tun wollten, könnten sie es nicht, denn sonst kämen sie in Widerspruch mit der herrschenden Schicht in Ungarn, und sofort wäre es um Mitteleuropa geschehen. Uebrigens wollen sie es auch gar nicht, soweit ich ersehen kann. Erich Pistor, der als Sekretär der Wiener Handelskammer wohl ein berufener Vertreter der österreichischen nationalen Bourgeoisie ist, stellt geradezu als Vorbedingung Mitteleuropas hin die Hegemonie der Deutschen (soll heißen deutschen Bourgeoisie) in Oesterreich und die Hegemonie der Magyaren (soll heißen magyarischen Gentry) in Ungarn. *) Ue hnlichen Sinnes scheint ein anderer Verehrer des Grafen Tisza, der Prager Professor Spiethoff, **) zu sein und gleiche Gedankengänge beherrschen die Mehrzahl der deutschen und deutsch-österreichischen bourgeoisen Politiker, die allesamt das Ungarn mit seinen jetzigen Machtverhältnissen und mit der Politik Stephan Tiszas am geeignetsten für Mitteleuropa halten.

Daß aber ein solches Mitteleuropa das Deutschtum in Ungarn nicht locken kann, wird jedermann begreiflich finden.